Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster

– Landschaftsverband Westfalen-Lippe –

Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

51. Jahrgang

1991

Heft 3

Adventive Käferarten im Hagener Raum

Michael Drees, Hagen

Seit einigen Jahrzehnten wird ein anhaltender Rückgang der einheimischen Fauna und Flora registriert. Diesem negativen Trend wird durch die Erstellung Roter Listen Rechnung getragen.

Andererseits gibt es auch Neuzugänge. Durch Handel und Verkehr werden ausländische Arten zu uns eingeschleppt, von denen manchen die Einbürgerung gelingt. Andere bleiben auf geheizte Gebäude beschränkt, oft werden nur Einzel-funde in Hafenstädten gemeldet.

Auch durch eigene Aktivität können Käfer ihr Verbreitungsgebiet erweitern. Dafür können Klimaänderungen ausschlaggebend sein; in den meisten Fällen wird aber durch Eingriffe seitens des Menschen, etwa den Anbau nicht heimischer Pflanzen, die Lebensgrundlage für die Einwanderer bereitet. Eine absichtliche Einbürgerung einer Käferart ist hierzulande bisher in keinem Fall gelungen, wurde aber auch nur selten, wie zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers, versucht.

In allen genannten Fällen spricht man von Adventivarten. Da dieser Begriff etwas unscharf ist, wird er hier in einem räumlich und zeitlich eingeschränkten Sinne verwendet. Berücksichtigt wurden nur Arten, deren Heimat außerhalb Mitteleuropas liegt. Arealausweitungen in kleinerem Umfang, wie sie z.B. als Folge des Nadelholzanbaus in Westfalen stattfanden, bleiben unberücksichtigt (s. hierzu STÖVER 1972). Eine zeitliche Beschränkung ergibt sich aus der Erforschung der Käferfauna, die erst seit ca. 150 Jahren hinreichend gut bekannt ist, um Neuzugänge erkennen zu lassen. In manchen Fällen können Adventivarten allerdings indirekt erkannt werden, etwa bei ausschließlich synanthropem Vorkommen oder bei Bindung an Neophyten. Hier werden die Käfer an *Reseda* und *Lupinus* mit aufgeführt, nicht hingegen die Bewohner etwa des Klatschmohns, der schon mit dem Aufkommen des Ackerbaues zuwanderte.

Die Heimat der Adventivkäfer war nicht in allen Fällen in Erfahrung zu bringen. Viele Arten wurden nämlich erst nach ihrer Einschleppung nach Europa wissenschaftlich beschrieben. Ein Beispiel bildet die erst 1975 von Nordamerika nach Europa gelangte *Trichusa immigrata* Lohse. Soweit verlässliche Angaben vorliegen, ergibt sich folgende Verteilung:

West- und Südeuropa	11 Arten
Nord- und Osteuropa	1 Art
Südost- und Ostasien	8 Arten
Nordamerika	6 Arten
Australien mit Neuseeland	4 Arten

Eine südamerikanische Herkunft ist bei 3 Arten möglich, jedoch nicht erwiesen. Die asiatischen Steppen kommen für einige heute in Getreidevorräten lebende Arten als Heimat in Betracht, die jetzt zum Großteil weltweit verbreitet sind. Insgesamt gelten 11 der hier aufgeführte Arten als Kosmopoliten (z.T. unter Ausschluß der kalten Zonen).

Viele der ostasiatischen Arten lassen sich nicht zwangslos der Ostpaläarktis oder der Orientalis zuordnen, weshalb auf die konventionelle tiergeographische Einteilung hier verzichtet wurde.

Eine Einteilung in ökologische Gruppen ergibt folgende Übersicht:

(1) Faulende/Schimmelnde Pflanzenreste	26 Arten
(2) Trockene Pflanzenstoffe (Vorräte)	12 Arten
(3) Lebende grüne Pflanzen	7 Arten
(4) Holz	2 Arten
(5) Tierische Reste	1 Art
(6) Sonstige	4 Arten

Die Gruppen (1) und (2) haben drei Arten, die Gruppen (2) und (3) eine Art gemeinsam.

Größere Anhäufungen sich zersetzender Pflanzen entwickeln durch bakterielle Abbauvorgänge eine beträchtliche Wärme, die auch tropischen Arten eine Existenz in Mitteleuropa ermöglicht. Um derart instabile Habitate nutzen zu können, müssen ihre Bewohner allerdings mobil sein. Es verwundert daher nicht, daß viele von ihnen regelmäßig schwärmend oder an Lichtquellen gefangen werden. Die Phytophagen und Xylobionten müssen wie einheimische Arten überwintern; daher sind tropische Arten in diesen Gruppen nicht vertreten.

Bisher wurden im Hagener Raum seit 1975 48 adventive Käferarten gefunden. Bei 4 dieser Arten ist der Status zweifelhaft. Damit läge der Anteil der Einwanderer an der Gesamtf fauna derzeit bei 2,4% mit selbstverständlich steigender Tendenz. Eine überdurchschnittliche „Dunkelziffer“ ist für die Vorratsbewohner anzunehmen, da deren Habitate dem Sammler meist unzugänglich sind und

ein Befall oft verschwiegen wird. Verglichen mit Wirbeltieren, in deren Klassen der Anteil nicht heimischer Arten zwischen 3 und 15% liegt (NOWAK & ZSIVANOVITS 1982), kann die durch Adventivkäfer verursachte Faunenverfälschung noch als gering gelten. Zur Verdrängung einheimischer Arten ist es bisher bei Käfern nicht gekommen.

In der folgenden Auflistung werden die nachgewiesenen Arten in systematischer Reihenfolge behandelt. Nach dem Ursprungsgebiet (sofern bekannt) folgen Daten zur Ausbreitungsgeschichte in Mitteleuropa und ggfs. Westfalen. Außerdem werden einige Funddaten aus dem Raum Hagen nebst Angaben zum Lebensraum gebracht.

Aufzählung der Arten

1. *Nebria salina* Fairmaire
Die Heimat ist Westeuropa (Spanien, Frankreich, England), seit 1903 aus Deutschland bekannt (HORION 1941). Aus dem Hagener Raum liegen zwei Belege vor, doch dürfte die Art häufig vorkommen; von der einheimischen *N. brevicollis* Fabricius schwer unterscheidbar. Bevorzugt offenes Gelände.
2. *Perigona nigriceps* (Dejean)
Die Heimat wird in den Küstenländern des Indischen Ozeans vermutet; heute Kosmopolit der tropischen und gemäßigten Zonen. Seit 1902 in Österreich, ab 1939 im Rheinland gefunden (HORION 1950). In Hagen 1986/88 dreimal, teils in kleiner Anzahl gefunden. Lebt in Haufen von Strohmist und anderen Abfällen und tritt vor allem im Herbst auf.
3. *Cercyon laminatus* Sharp
Stammt aus Ostasien (Beschreibung aus Japan), seit 1957 aus Deutschland bekannt (VOGT 1971). Der Käfer wird vorwiegend durch Lichtfang erbeutet. Auch in Hagen 1976/83 am Licht angetroffen, zusätzlich ein Fund in gärendem, verdorbenem Mais, der auch von zwei *Carpophilus*-Arten bewohnt war (s.u.).
4. *Cryptopleurum subtile* Sharp
Ist in Japan beheimatet und seit 1959 aus Deutschland bekannt (VOGT 1971). Wurde in Bielefeld 1977 nachgewiesen (RENNER 1981). In Hagen 1987-1989 mehrfach aus Mist und faulenden Pflanzen gesiebt.
5. *Smicrus filicornis* (Fairmaire et Laboulbene)
Eine Art mit fraglichem Status, deren Heimat in Amerika vermutet wurde (HORION 1950, der sich auf eine alte Angabe von FLACH bezieht). In ganz Amerika häufig (HORION 1949); aus Europa längst bekannt, aber meist einzeln. In Westfalen zuerst 1927 bei Oelde gefunden (DAHMS 1928). Ostwestfälische Neufunde datieren von 1982-84 (RENNER et al. 1986). In Hagen wurde nur ein Stück 1989 aus Moos in einem Sumpf gesiebt.
6. *Micropeplus marietti* Duval
Stammt aus Südeuropa (HORION 1950). Seit Beginn des 20. Jahrhunderts

in Deutschland, zuerst aus Sachsen gemeldet (HORION 1963). Für Westfalen 1981 in Bielefeld nachgewiesen (RENNER & GRUNDMANN 1984). In Hagen heute nicht selten, in den Wintermonaten in faulem Stroh und Strohmist.

7. *Carpelimus zealandicus* (Sharp)
Diese neuseeländische Art wurde 1968 in Großbritannien und erst 1987 auch in Mitteleuropa (Marburg) gefunden (LOHSE 1987). Ein stattliches Männchen fand sich am Ufer des Hohenlimburger „Trichtersees“ zusammen mit *Carpelimus despectus* Baudi, Funddatum 24.08.1990.
8. *Oxytelus migrator* Fauvel
In Ost- und Südostasien beheimatet, wurde 1975 in Finnland und 1977 bei Lübeck gefunden (LOHSE 1978). Drei Jahre später wurde die Art auch aus Ostwestfalen gemeldet (RENNER 1981). In Hagen-Boelerheide fanden sich zwei Stücke am 10.10.1987 in einem großen Haufen faulender Pflanzenstoffe. Begleiter waren *Cryptopleurum subtile* Sharp und *Bohemiellina flavipennis* Cameron.
9. *Edaphus beszedesi* Reitter = *E. bluhweissi* Scheerpeltz. Die Art wurde 1934 von Aachen und Wien beschrieben, ihre eigentliche Heimat dürfte in Asien zu suchen sein. Die Nordgrenze des heutigen Verbreitungsgebietes könnte durch Westfalen verlaufen (Karte von PUTHZ 1975), von wo allerdings bisher keine Meldungen vorlagen. Wenige Exemplare siebte ich am 18.07.1990 auf dem Höing in Hagen aus verrotetem Pferdemit, der außerdem Nashornkäferlarven enthielt.
10. *Lithocharis nigriceps* Kraatz
Beschreibung aus Ceylon, außerdem in Südchina, Indien und SüdJapan beheimatet. Etwa 1940 gelangte der Käfer nach Mitteleuropa, wo er längst überall häufig ist (HORION 1950; LOHSE 1964). Letzteres trifft auch für Hagen zu; zu einer Verdrängung des einheimischen *L. ochraceus* (Gravenhorst) kam es jedoch nicht, da dieser mehr in lockeren, oft strohhaltigen Substraten lebt, während *L. nigriceps* Kraatz erdigen Kompost bevorzugt.
11. *Chloecharis debilicornis* (Wollaston)
Ein Kosmopolit der warmen und gemäßigten Zonen (HORION 1965), der 1960 bei Düsseldorf gefunden wurde. 1984 war er ostwärts bis Lüchow-Danenberg vorgedrungen (LOHSE 1984a). Im Hagener Raum wurden jeweils mehrere Exemplare im Herbst 1988 und '89 aus faulenderem Stroh gesiebt.
12. *Philonthus rectangulus* Sharp
Stammt aus China und Japan und wurde 1916 in Sachsen gefunden (HORION 1950, 1965). Heute in ganz Mitteleuropa häufig, im Raum Hagen besonders in älteren Kuhfladen gefunden.
13. *Gabronthus termarum* Aubé
Die ursprüngliche Heimat dieser Art ist unbekannt, beschrieben wurde sie 1850 aus Paris. Heute ein Kosmopolit der wärmeren Länder, in Europa vorwiegend im Süden und Westen (HORION 1950). Aus dem Rheinland seit den 50er Jahren bekannt (HORION 1965). Aus Hagen zwei Einzelfunde 1988/89 aus Holzkompost bzw. gärendem Mais.

14. *Heterothops stiglundbergi* Israelson
Es handelt sich um eine erst kürzlich erfolgte Abspaltung von *H. praeivius* Erichson, so daß über den Adventivstatus keine sichere Aussage möglich ist. Der erste deutsche Beleg stammt 1951 aus Hamburg. (LOHSE 1982); im Sauerland wurde die Art 1985 bei Herscheid nachgewiesen (HELLWEG 1989a). In Hagen wurden zwei Exemplare 1989 aus Holzkompost gesiebt.
15. *Oligota parva* Kraatz
Stammt evtl. aus Südamerika, wurde nach Exemplaren von Rouen (Nordfrankreich) beschrieben. In Deutschland ab 1894 in Importwaren, seit 1916 Freilandfunde (HORION 1950). 1977 bei Bielefeld gefunden (RENNER 1979). In Hagen nicht selten, seit 1976 mehrfach in Kompost, Mist und altem Heu.
16. *Falagria concinna* Erichson
In der Südpaläarktis (u.a. Mittelmeergebiet) heimisch, wurde die Art 1957 erstmals in Deutschland, nämlich bei Düsseldorf gefunden (HORION 1967). In Dortmund erfolgte 1986 der Erstnachweis für Westfalen (HELLWEG 1989a). Ein Exemplar wurde am 09.09.1989 auf dem Friedhof von Hagen-Haspe aus alten Kränzen geklopft. Sonst lebt die Art meist in Kompost.
17. *Bohemiellina flavipennis* Cameron = *B. paradoxa* Machulka
Stammt aus Nordamerika (?), etwa seit 1940 in Europa. In Deutschland wurde die Art zunächst 1948 bei Rendsburg aufgefunden (HORION 1954). Ich fand am 10.10.1987 ein Exemplar in einem großen Haufen faulender Vegetabilien bei Hagen-Boelerheide zusammen mit anderen Adventivkäfern.
18. *Trichiusa immigrata* Lohse
Stammt sicherlich aus Nordamerika, wurde jedoch erst nach Einschleppung in Europa beschrieben. Der erste Nachweis datiert von 1975 aus Berlin (LOHSE 1984b). In Hagen seit Januar 1989 mehrfach in Kompost u.a. Faulstoffen gefunden, scheint bereits recht häufig geworden zu sein.
19. *Tinotus morion* (Gravenhorst)
Diese 1802 beschriebene Art stammt nach HORION (1967) vermutlich aus Amerika, müßte dann aber spätestens im 18. Jhd. eingeschleppt worden sein. Heute in ganz Europa außer dem hohen Norden, in Nordafrika und Sibirien verbreitet, dabei im Westen häufiger als im Osten (HORION 1967). In Hagen nur zweimal gefunden, und zwar 1977/90 in Moos bzw. Taubenmist.
20. *Dermestes haemorrhoidalis* Küster
Obwohl 1852 nach südfranzösischen Stücken beschrieben, stammt die Art vermutlich aus dem gemäßigten Südamerika (HORION 1959). In Berlin trat sie zuerst 1942 auf, in Hagen fand ich 1983 ein Exemplar in einem Wohnhaus. Da es bei dem einen Stück blieb, war dieses vermutlich eingeflogen. Entwickelt sich an trockenen tierischen Substanzen.
21. *Carpophilus marginellus* Motschulsky
Eine Adventivart außereuropäischer Herkunft, die 1973 bei Göttingen,

- 1976 bei Bielefeld gefunden wurde (RENNER 1979). Bei Hagen-Herbeck trat sie im Juni/Juli 1989 zahlreich mit ihren Larven an gärendem Mais auf. Als Verfolger wurde *Carcinops pumilio* (Erichson) beobachtet.
22. *Carpophilus pilosellus* Motschulsky
Eine Adventivart, die erst seit den 80er Jahren im Raum Hamburg auftritt (LOHSE 1987). Bei Hagen-Herbeck zusammen mit der vorigen Art, aber weniger zahlreich.
23. *Ahasverus advena* (Waltl.)
Ein Kosmopolit unbekannter Herkunft, der heute in allen europäischen Ländern vorkommt. Im Rheinland erst ab 1928 nachgewiesen (HORION 1960). In Hagen 1976 in Kompost, 1988 massenhaft aus verdorbenem, noch ziemlich trockenem Mais und 1989 aus alten Kränzen erbeutet. Der Käfer ist ein unschädlicher Schimmelfresser und kommt nur in verdorbenen Waren vor.
24. *Oryzaephilus surinamensis* (Linné)
Heimat unbekannt, heute Kosmopolit (HORION 1960). Wurde aus Südamerika beschrieben, dürfte aber auch dorthin mit Handelswaren verschleppt worden sein. In Mitteleuropa überwiegend synanthrop. Trat in Herbst 1988 spärlich in verdorbenem Mais bei Hagen-Herbeck auf und war unter den Massen von *Ahasverus*, *Typhaea* und *Laemophloeus* schwer auszumachen.
25. *Laemophloeus ferrugineus* (Stephens)
Nach HORION (1960) heute ein Kosmopolit, der mit Getreide u.a. Handelswaren laufend verschleppt wird. Der Käfer ist unschädlich und kann nur beschädigte Körner angreifen. Trat 1988/89 massenhaft in verdorbenem Mais auf, im 2. Jahr zusammen mit einem Gattungsgenossen. Ausstrahlend von diesem Vorkommen wurden auch Exemplare unter Laubholzrinde gefunden.
26. *Caenoscelis subdeplanata* Briscout
Diese Art ist nach HORION (1960) nordeuropäisch-sibirisch verbreitet und wird seit 1947 in Nordwestdeutschland gefunden. Neben Hamburg gehört auch der Hagener Raum zu den ersten Fundorten: Lucht fand den Käfer 1948 bei Herdecke und Hagen. 1979 gelang ein weiterer Nachweis bei Hagen-Selbecke. Lebt in Abfällen und an schimmelndem Holz (LOHSE 1967).
27. *Atomaria lewisi* Reitter
Ist in Ostasien (China, Japan, Sibirien) beheimatet, trat 1937 in England, 1938 auch bei Hamburg auf (HORION, 1960) und ist längst in ganz Mitteleuropa häufig. Im Hagener Raum seit 1979 nachgewiesen, lebt u.a. in schimmelndem Heu und Flußgenist.
28. *Lathridius bifasciatus* Reitter
Stammt aus Australien und wurde schon 1895 in Belgien gefunden (HORION 1961). Aus Deutschland (Rheinland) erst 1975 gemeldet (HELLWEG 1989b, der die Art auch in Westfalen fand). In Hagen seit 1980 gefunden, inzwischen nicht mehr selten. Lebt besonders an trocken-

- dem Reisig, absterbenden Pflanzenstengeln u.ä. im Sommer.
29. *Lathridius nodifer* Westwood
Ist ebenfalls ein Mitglied der australischen Fauna, kam aber schon ca. 1870 nach Deutschland (HORION 1961). 1888 war sie u.a. auch aus Westfalen bekannt (HORION 1950). Heute gehört sie zu den gemeinsten Arten der Familie, ohne indes einheimische Verwandte verdrängt zu haben. Auch im Hagener Raum ubiquitär und sehr häufig.
 30. *Cartodere filum* Aubé
Nach Europa wahrscheinlich importiert, kommt sonst in Nordafrika sowie Mittel- und Nordamerika vor (HORION 1961). Die Art tritt in Deutschland nur (siedlungs-)synanthrop auf. Bei Hagen-Fley fand sich 1990 ein Stück in halbtrockenem, mit Pferdedung durchsetztem Stroh.
 31. *Typhaea decipiens* Lohse
Eine nearktische Art, die seit 1982 in Deutschland (Holstein, Bayerischer Wald) festgestellt wurde (LOHSE 1989). Bei Hagen-Vorhalle 1988 in Strohmist, bei Hagen-Herbeck 1988 massenhaft in verdorbenem Mais gefunden.
 32. *Anommatus reitteri* Ganglbauer
Ist in Südosteuropa zu Hause (HORION 1961). REITTER (1911) meldete die Art bereits aus Frankfurt/Main, was später angezweifelt worden ist. Ein sicherer Fund liegt aus dem Jahr 1954 von Landshut vor (HORION 1969). In Hagen fanden sich einige Stücke 1989/90 an einem Komposthaufen. Hierhin dürfte die Art im Wurzelballen von Gartenpflanzen verschleppt worden sein. Autochthones Vorkommen ist wohl auszuschließen, da in geringer Entfernung der westeuropäische *A. duodecimstriatus* (Müll.) vorkommt.
 33. *Sitodrepa panicea* (Linné)
Ein Kosmopolit, der in Mitteleuropa nur synanthrop lebt (HORION 1961). In einem Hagener Wohnhaus öfters gefunden. Entwicklung in Leinsamen, Tütensuppen und Hundeflocken.
 34. *Ptinus tectus* Boieldieu
Ist in Australien und Tasmanien beheimatet und wurde 1901 in Großbritannien, 1915 in Bremen gefunden (HORION 1961). Bei Herdecke lebt er unter dünnen Graspolstern, die auf dem Eisenbahnviadukt über der Ruhr wachsen, gemeinsam mit *Ocys quinquestriatum* Gyllenhal und *Otiorhynchus sulcatus* (Fabricius). Im hiesigen Raum sicher noch weit seltener als der einheimische „Kräuterdieb“ *Ptinus fur* Linné.
 35. *Alphitophagus bifasciatus* (Say)
Diese heute fast kosmopolitische Art (KASZAB 1969) wurde 1856 in Deutschland bei Kassel nachgewiesen. Im Rheinland erst seit 1935 gefunden (KOCH 1968). In Hagen drei belegte Funde 1988/89; in Strohmist, verdorbenem Mais und alten Kränzen.
 36. *Tribolium castaneum* (Herbst)
Ein Kosmopolit, der in Mitteleuropa nur synanthrop auftritt (KASZAB 1969). In Hagen nicht selten, auch fliegende und verfliegene Stücke. Ent-

- wickelt sich meist in beschädigtem Getreide.
37. *Alphitobius diaperinus* (Panzer)
Ebenfalls ein Kosmopolit, der in Europa nur synanthrop vorkommt (KASZAB 1969). Meist ist er selten (HORION 1956), doch kommt es zuweilen zu Massenaufreten, wie es GRÄF (1970) in Hühnermist bei Solingen beobachtete. Ursprünglich handelte es sich wohl um eine nidicole Art. Bei Hagen-Vorhalle konnte ich am 08.10.1988 ca. 7 Exemplare aus Stroh-mist sieben, der wohl erst kurz zuvor ins Freie geschüttet worden war.
 38. *Leptinotarsa decemlineata* Say
Der Kartoffelkäfer stammt aus dem nordamerikanischen Felsengebirge („Coloradokäfer“). Über seine Einschleppung und Ausbreitung, die durch Kriegshandlungen gefördert wurde, ist schon oft berichtet worden (u.a. BUHR 1962). Einige Exemplare wurden im Herbst 1979 bei Hagen-Berchum gefunden, seitdem nicht mehr beobachtet. Als Schädling kommt die Art hier kaum noch in Frage.
 39. *Phyllotreta nodicornis* (Marsham)
Stammt aus Südeuropa und Südwestasien (HORION 1951). Im Gefolge der Nährpflanzen *Reseda luteola* L. und *R. lutea* L., die als Färberpflanze bzw. mit dem Eisenbahnbau in Mitteleuropa verbreitet wurden, gelangte auch der Käfer zu uns. Im Hagener Raum seit 1978 mehrfach festgestellt, besonders auf Bahnanlagen häufig.
 40. *Acanthoscelides obtectus* (Say)
Wurde aus Amerika importiert und trat zunächst nur synanthrop auf (HORION 1951). Inzwischen hat sich die Art aber auch im Freiland eingebürgert. Bei Gevelsberg wurde 1988 ein Stück auf Bahngelände in der Nähe von Kleingärten gefunden. Die Entwicklung erfolgt meist in Bohnen.
 41. *Urodon rufipes* (Olivier)
Stammt aus Südeuropa (HORION 1951) und hat sich ähnlich wie *Phyllotreta nodicornis* (Marsham), seiner Nährpflanze folgend, in Mitteleuropa ausgebreitet. Vor 100 Jahren war der Käfer in Westfalen noch selten (v. FRICKEN 1885); seit 1984 wurde er in Menge auf dem alten Hengsteyer Rangierbahnhof gefunden, später auf dem Gevelsberger Westbahnhof. Lebt nur an *Reseda lutea* Linné.
 42. *Gnathotrichus materiarius* Fitch
Stammt aus dem östlichen Nordamerika und wurde 1933 in Rouen (Nordfrankreich) gefunden. In Deutschland (Schwarzwald) ab 1965 gemeldet (HORION 1969). Im Bielefelder Raum wurde die Art 1985 in Pheromonfallen nachgewiesen (POHLAPEL & RENNER). Am 03.07.1986 bei Hohenlimburg ein Einzelstück, am 17.05.1986 auf dem Buscher Berg in kleiner Anzahl gesammelt. Lebt als Holzbrüter (Ambrosiakäfer) meist an Kiefer.
 43. *Xylosandrus germanus* Blandford
Diese ostasiatische Art wurde 1932 in Amerika (New York) und 1952 in Deutschland (Heilbronn, Darmstadt) gefunden. Ihre Einschleppungsgeschichte wird von KAMP (1968) diskutiert. Aus Westfalen ist mir keine Meldung bekannt geworden. Ein Weibchen saß am 21.04.1990 an der

- Schnittfläche einer starken gefällten Buche bei Herdecke. Es handelt sich ebenfalls um einen Holzbrüter, der aber Laubholz befällt.
44. *Sitona gressorius* (Fabricius)
Ist in der Südwest-Paläarktis beheimatet (vom Mittelmeer bis Mittelasien) und wurde 1919 als neu für Deutschland gemeldet (DIECKMANN 1980). Im Jahr 1982 bei Minden gefunden (RENNER & GRUNDMANN 1984). Im gleichen Jahr auch bei Hagen entdeckt, wo inzwischen zwei Fundpunkte bekannt sind. Lebt an *Lupinus*-Arten.
 45. *Sitophilus granarius* (Linné)
Über die Herkunft des Kornkäfers lassen sich nur noch Vermutungen anstellen, da er seit dem Altertum laufend mit Getreide verschleppt wird. Er könnte ursprünglich in den Vorratskammern von Nagetieren der asiatischen Steppen gelebt haben. In Mitteleuropa nur synanthrop. In Hagen 1987 mehrere Stücke von einer Hausmauer abgelesen (wohl aus Vogelfutter). 1988 spärlich in Mais festgestellt, der von anderen Käfern stark befallen war.
 46. *Sitophilus oryzae* (Linné)
Stammt aus Ostasien, heute Kosmopolit. Lebt nicht nur an Reis, sondern befällt alle Getreidesorten. Bei Hagen-Herbeck verdrängte er 1989 den Kornkäfer aus einem Maishaufen, der wegen starken Käferbefalls ins Freie geschüttet worden war. Manche Exemplare sind flugfähig.
 47. *Baris picicornis* (Marsham)
Heimat in Südeuropa und Vorderasien (LOHSE 1983), heute auch im südlichen und westlichen Mitteleuropa. Auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofes Hagen-Hengstey seit 1987 mehrfach an *Reseda lutea* Linné gefunden; dort offenbar nicht an *Reseda luteola* Linné.
 48. *Ceutorhynchus resedae* (Marsham)
Diese atlantisch-westmediterrane Art befindet sich in Ausbreitung nach Osten. Das Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1944 erreicht (DIECKMANN 1972). Auf Ruderalstellen des Hagerer Raumes heute nicht selten, sofern die Nährpflanze *Reseda luteola* Linné vorkommt. *R. lutea* Linné wird in Übereinstimmung mit den Angaben von DIECKMANN (1972) verschmäht.

Literatur

- BUHR, H. (1962): Der Kartoffelkäfer, in: Schick & Klinkowski: Die Kartoffel, Band 2: 1373-1436. Berlin. – DAHMS, W. (1928): Vorläufiges Verzeichnis der bei Oelde i. W. bis 1927 aufgefundenen Käfer. Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld **5**:179-234. – DIECKMANN, L. (1972): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera-Curculionidae (Ceutorhynchinae). Beitr. Entom. **22**: 82. – DIECKMANN, L. (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera-Curculionidae (Otiiorhynchinae, Brachyderinae). Beitr. Entom. **30**, 282f. – v. FRICKEN, W. (1885): Naturgeschichte der in Deutschland einheimischen Käfer, nebst analytischen Tabellen zum Selbstbestimmen. Werl. – GRÄF, H. (1970): Massenfund von *Alphitobius diaperinus* Panz. (Tenebrionidae). Entom. Blätt. **66**: 127. – HELLWEG, K. (1989a): Bemerkenswerte Staphyliniden-Funde aus Westfalen. Entom.

Blätt. **85**, 118f. – HELLWEG, K. (1989b): Adventivarten aus einem Dortmunder Komposthaufen (Hydrophil., Staph., Lathrid.). Entom. Blätt. **85**, 120f. – HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Band 1: Adephaga-Caraboidea. Krefeld. – HORION, A. (1949): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Band 2: Frankfurt. – HORION, A. (1956): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Band 5: Heteromera, Tutzung. – HORION, A. (1960): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Band 7: Clavicornia 1. Teil. Überlingen. – HORION, A. (1961): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Band 8: Clavicornia 2. Teil, Terebrilia. Überlingen. – HORION, A. (1965): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Band 10: Staphylinidae 2. Teil. Überlingen. – HORION, A. (1967): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Band 11: Staphylinidae 3. Teil. Überlingen. – HORION, A. (1950): Adventivarten aus faulenden Pflanzenstoffen, besonders aus Komposthaufen. Kol. Zschr. **1**: 203-215. – HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. Stuttgart. – HORION, A. (1954): Koleopterologische Neumeldungen aus Deutschland. D.E.Z. N.F. **1**: 1-22. – HORION, A. (1969): Neunter Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Entom. Blätt. **65**: 1-47. – KAMP, H.J. (1968): Der „Schwarze Nutzholzborkenkäfer“ *Xylosandrus germanus* Blandf., ein Neuling der heimischen Insektenfauna. Entom. Blätt. **64**: 31-38. – KASZAB, Z. (1969): 83. Fam. Tenebrionidae, in Freude, Harde, Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 8: 229-264. Krefeld. – KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana Beiheft **13**. – LOHSE, G.A. (1964): Fam. Staphylinidae I, in Freude, Harde, Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 4. Krefeld. – LOHSE, G.A. (1967): 55. Fam. Cryptophagidae, in Freude, Harde, Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 7: 110-158. Krefeld. – LOHSE, G.A. (1978): Neuheiten der Deutschen Käferfauna XI. Entom. Blätt. **74**: 6-20. – LOHSE, G.A. (1982): 13. Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Entom. Blätt. **78**: 115-126. – LOHSE, G.A. (1982): 26. U. Fam. Barinae, in Freude, Harde, Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 11: 171-178. Krefeld. – LOHSE, G.A. (1984a): 14. Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Entom. Blätt. **80**: 143-152. – LOHSE, G.A. (1984b): *Trichiusa immigrata* n. sp., eine neue Adventivart aus Mitteleuropa. Entom. Blätt. **80**: 163-164. – LOHSE, G.A. (1987): 16. Nachtrag zum Verzeichnis Mitteleuropäischer Käfer. Entom. Blätt. **83**: 141-146. – LOHSE, G.A. (1989): *Typhaea stercorea* (L.), *T. crenata* (Melsheimer) und *T. decipiens* sp. n.. Entom. Blätt. **85**: 144-146. – NOWAK, E. & K.-P. ZSIVANOVITS (1982): Wiedereinbürgerung gefährdeter Tierarten: Wissenschaftliche Grundlagen, Erfahrungen und Bewertung. Bonn-Bad Godesberg. – POHL-APEL, G. & K. RENNER (1987): Coleopterologische Analyse des Inhaltes von Borkenkäfer-Pheromonfallen im Raum Bielefeld. Decheniana **140**: 79-86. – PUTHZ, V. (1975): Revision der paläarktischen *Edaphus*-Species (Coleoptera: Staphylinidae). Entom. Germ. **1**: 170-184. – REITTER, E. (1911): Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches, Bd. 3. Stuttgart. – RENNER, K. (1979): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna I. Entom. Blätt. **75**: 79-82. – RENNER, K. (1981): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna II. Entom. Blätt. **77**: 101-108. – RENNER, K. & B. GRUNDMANN (1984): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna III. Entom. Blätt. **80**: 71-84. – RENNER, K., B. GRUNDMANN & R. BORCHERDING (1986): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna (IV). Entom. Blätt. **82**: 44-54. – STÖVER, W. (1972): Coleoptera Westfalica: Familie Cerambycidae. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **34** (3): 1-42. – VOGT, H. (1971): U. Fam. Sphaeridiinae, in Freude, Harde, Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 3: 127-140. Krefeld.

Anschrift des Verfassers: Michael Drees, Im Alten Holz 4a, D-5800 Hagen 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Drees Michael

Artikel/Article: [Adventive Käferarten im Hagener Raum 65-74](#)